



# **NIEDERSCHRIFT**

**über die 17. Sitzung des Ortsbeirates Arzheim der Stadt**

**Landau in der Pfalz**

**am Donnerstag, 17.11.2011,**

**im Ortsvorsteherbüro Arzheim, Sitzungssaal, Arzheimer**

**Hauptstraße 42**

Beginn: 19:30

Ende: 21:30



Anwesenheitsliste

SPD

Hermann Groß

Günter Heidrich

Elisabeth Morawietz

Ralf Travnicek

CDU

Rolf Herzenstiel

Michael Langner

Thomas Langner

Willi Ludwig

Eric Müller

Wilhelm Schmitz

FWG

Wolfgang Klein

kam während TOP 1 öS

Michael Richter

Katrin Wind

Klaus Wind

Vorsitzender

Klaus Kibel

Berichterstatter

Madlen Buchmann

ging nach TOP 1 nöS

Schriftführer/in

Annette Becker



Entschuldigt

SPD

Matthias Müller



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Ortsbeirat war beschlussfähig.

Der Ortsbeirat stimmte der folgenden Änderung der Sitzungsreihenfolge einstimmig zu:  
TOP 4 öffentliche Sitzung „Versetzung Parkverbotsschild zwischen Grundschule und St.-Georg-Straße“ wurde auf TOP 2 öffentliche Sitzung vorgezogen.

TOP 3 nichtöffentliche Sitzung „Aufstellung eines Baulandkatasters.(Baulücken- und Leerstandkater) für die Stadt Landau in der Pfalz (Stadtteile und Kernstadt)“ wurde auf TOP 1 nichtöffentliche Sitzung vorgezogen.

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschoben sich entsprechend.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

1. Einwohnerfragestunde
2. Versetzung Parkverbotsschild zwischen Grundschule und St.-Georg-Straße
3. Anfragen der FWG Fraktion Arzheim bezüglich der Festsetzung der Prioritäten im Bereich Straßenbau
4. Haushaltsplanung - Investitionen 2012 ff. aus dem Budget II und Restbudget
5. Informationen
6. Wünsche und Anträge



Öffentliche Sitzung



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

### Straßenbaumaßnahme Staubgasse

Herr Richard Wagner, Anlieger der Staubgasse, trug verärgert vor, dass er nun zum zweiten mal zur Kasse gebeten worden sei. Zunächst aufgrund der Oberflächenentwässerung und nun aufgrund der gesetzten Luxuslampen. Er werde sich in Zukunft bezüglich seines örtlichen Engagements zurückhalten.

1. stv. Ortsvorsteher Wind hatte ähnliche Gefühle. Dem Ortsbeirat lag eine Sitzungsvorlage vor, in der vorgesehen war die Anwohner mit einem hohen Anteil zu belasten. Der Ortsbeirat habe darum gebeten die Staubgasse für die Anwohner günstiger zu klassifizieren. Er dachte, dieser Vorschlag sei angenommen worden.

Gem. Ortsbeiratsmitglied Schmitz sollte geprüft werden, ob die Staubgasse in Fallgruppe b hochgestuft werden könne.

Ortsbeiratsmitglied Morawietz schilderte kurz den geschichtlichen Hintergrund, wonach es zunächst hieß, dass auf die Anlieger bzgl. des Straßenbelages keine Kosten zu kämen. Für die Versammlung, in der die Kostenfreiheit zugesagt worden sei, liege keine Niederschrift vor. Es gäbe nur Zeugen. Später hieß es, dass dies nicht möglich sei. Der Rechnungshof habe dies beanstandet.

Bezüglich der Kostenumlegung für die Beleuchtung ist die gesetzliche Lage so, dass ein Teil der Kosten vom Anlieger zu tragen ist.

Frau Tanja Perozzi, Anliegerin der Staubgasse, befand das Handeln der Stadt unprofessionell. Sie zahlte bereits rund 3000 € und jetzt käme noch die Forderung für die Straßenbeleuchtung hinzu. Sie habe Herrn Mechelke angerufen und um die DIN-Berechnung bzgl. der Ausleuchtung der Staubgasse gebeten. Hierzu halte sich die Verwaltung jedoch zurück. Hätte sie damals gewusst, dass sie die Kosten für die Beleuchtung mittragen muss, hätte sie sich mehr damit befasst.

Ortsbeiratsmitglied Klein meinte, dass der Ortsbeirat über die Kostenumlegung bzgl. des Bodenbelages und der Beleuchtung ebenso überrascht sei und befürchte, dass es auch noch weitere solcher Fälle geben könnte.

Er sei zwar kein Jurist, aber vom Gefühl her glaube er, dass ein Widerspruch bei der Beleuchtung mehr Chancen habe, so 1. stv. Ortsvorsteher Wind.

Dann wäre es wieder nötig einen Rechtsanwalt einzuschalten, glaubte Frau Perozzi.

Ortsbeiratsmitglied Morawietz informierte hierzu, dass es auch möglich sei den Stadtrechtsausschuss miteinzubeziehen.

Frau Perozzi forderte den Ortsbeirat auf, zusammen mit den Betroffenen der Stadt Paroli zu bieten.

Zunächst sollten die Betroffenen Widerspruch einlegen, da der Ortsbeirat nicht zugestimmt habe, meinte der 1. stv. Ortsvorsteher Wind.

Die „Nicht-Zustimmung“ konnte jedoch nicht bestätigt werden.

So meldete sich Ortsbeiratsmitglied Morawietz zu Wort. Der Ortsbeirat habe der Sitzungsvorlage zugestimmt. Aber er war nicht der Klassifizierung der Staubgasse einverstanden.

Ortsbeiratsmitglied Klein stellte in den Raum ein Dringlichkeitsantrag aufzunehmen, damit, in Bezug auf die Straßenbeleuchtung, der Fall noch einmal aufgenommen werde.



Frau Perozzi informierte noch kurz über die schwierige Informationsgewinnung bzgl. der DIN-Vorschriften und Berechnung zur Ausleuchtung von Straßen.

Ortsbeiratsmitglied Heidrich informierte die Anwesenden noch darüber, dass der Rechnungshof die Gemeinde Bornheim (ca. 2004/2006) gerügt habe. Bornheim habe in einem Fall keine Beiträge erhoben, weil sie finanziell über ausreichende Mittel verfügte. So stelle sich die Frage, ob Landau 2006 davon etwas gewusst hat.

### **Parkverbot zwischen Grundschule und St.-Georg-Straße**

Auf die Frage wer die Versetzung des Parkverbotsschildes angeregt habe, antwortete der Vorsitzende, dass dies der Elternbeirat des Kindergartens war. Der dortige Gehweg sei für die Benutzung mit Kinderwägen und auch für Senioren mit Rollatoren zu eng. Sie müssten auf die Fahrbahn ausweichen.

Schuld dafür sei der zu schmale Gehweg, meinte ein Einwohner. Wenn an dieser Stelle ein Halteverbot eingerichtet werde, entstehe eine Rennstrecke mit entspr. Gefahren.

Im bereits bestehenden Parkverbot würden Fahrzeuge abgestellt, kritisierte der Vorsitzende. Bei einem Ortstermin mit Herrn Hauck, Abtl. Straße, mussten sie er dies wieder feststellen. Weiter schilderte er den Fall einer Frau mit Kinderwagen, welche auf die Fahrbahn ausweichen musste. Diese Frau schickte ihr zweites Kind auf den sicheren Gehweg zu Laufen. Am Ende der geparkten Fahrzeuge musste sie feststellen, dass ihr Kind ihr auf die gefährlichere Fahrbahn gefolgt ist. Sie hatte durch die Fahrzeuge keine Kontrolle über das Verhalten des auf den Gehweg geschickten Kindes.

Die Parksituation sei die eine, der Ausbau der Straße eine andere Sache, so der Vorsitzende.

Der Einwohner monierte weiter, dass am Kindergarten selbst der Buchs geschnitten werden müsse. Durch ihn müssten die Eltern ebenfalls auf die Straße ausweichen. Evtl. wäre es möglich dort von der Kirchengemeinde Land zu kaufen.

Eine betroffene Einwohnerin zeigte auf, dass es sich bei einer Gehwegverbreiterung auf 1 m Breite auf einer Länge von ca. 50 m um eine bauliche Maßnahme handle. Die Versetzung des Schildes koste dagegen jedoch nichts.

Bei einer Gehwegverbreiterung auf einen Meter würde die Straße zu schmal zum Parken, so Ortsbeiratsmitglied Klein. Dann würden ca. 3 Parkplätze wegfallen. Als er mit seiner Mutter ins Pfarrheim wollte, musste er wegen dreier Autos mitten auf der Fahrbahn laufen. Dies betreffe auch Mütter mit Kindern. Selbst im Neubaugebiet seien Parkplätze Mangelware.

Der Einwohner hielt dagegen, dass er nicht aus seinem Hof herausfahren könne. Er habe deshalb bereits einen Unfall gehabt. Er müsse auf der Straße parken.

Es sei verständlich, wenn Anwohner vehementer auftreten, doch es handle sich nur um eine Fragestunde und keine Diskussion!, holte Ortsbeiratsmitglied Morawietz die Anwesenden zurück zum Tagesablauf. Die Tagesordnungspunkte 1 und 2 seien zu trennen.

Ein weiterer Einwohner brachte die Möglichkeit vor, die Mauer des Kirchengrundstückes zu versetzen. Wenn die Parkplätze wegfallen, seien die Autofahrer erst recht schnell unterwegs.

Ortsbeiratsmitglied Schmitz werde, als neues Verwaltungsratsmitglied und zweiter Vorsitzender, dies in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrates der Kirche klären.



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)**

Versetzung Parkverbotsschild zwischen Grundschule und St.-Georg-Straße

Darüber, ob zum Schutze der Fußgänger evtl. z. B. Poller gesetzt werden sollten, war sich der Ortsbeirat nicht einig.

Es würden ca. zwei Parkplätze wegfallen.

Sowohl der mögliche Grunderwerb von der Kirchengemeinde, als auch die Gehwegverbreiterung sollten weiter verfolgt werden.

Es wurde vorgeschlagen zur nächsten Ortsbeiratsitzung Herrn Hauck, Abtl. Straße, und Herrn Bernhard, Stadtbauamt, einzuladen.

Der Ortsbeirat beschloss bei einer Enthaltung einstimmig

diesen Tagesordnungspunkt zurückzustellen.





### Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Anfragen der FWG Fraktion Arzheim bezüglich der Festsetzung der Prioritäten im Bereich Straßenbau

Folgende Fragen wurden von der FWG-Fraktion gestellt:

Welches Gremium hat das Ranking der notwendigen Straßenausbesserungsarbeiten festgelegt?

Nach welchen Kriterien werden die Dringlichkeitsstufen vergeben?

An welcher Stelle steht die immer noch desolate Straße zwischen Arzheim und Godramstein?

Wann wird diese Straße mit einem komplett neuen Belag versehen?

Aus welchen Gründen werden bzw. wurden Straßen mit weniger Schäden, z.B. von der Kreuzung Scharfenberger Weg/Annweiler Straße bis zur Ranschbachbrücke, der Instandhaltung der Straße von Arzheim nach Godramstein vorgezogen?

Zu diesen Fragen nahm die Abteilung Straße wie folgt Stellung:

1. Die notwendigen Straßensanierungsarbeiten werden vom Fachamt, hier der Abteilung Straße festgelegt.
2. Die Dringlichkeit wird auf Grund des Aufbaus der Straße und dem Schadensbild festgelegt.
3. Bei Straßensanierungen, wie sie jetzt auf verschiedenen Straßen im Stadtgebiet von Landau durchgeführt wurden wird maximal die oberste Asphaltsschicht (Deckschicht) als Verschleißschicht mit einer Stärke von 4 cm erneuert. Dies geht jedoch nur, wenn der Unterbau der Straße noch in Ordnung ist und sich die Schäden lediglich auf die Deckschicht beziehen.

Die Straße zwischen Arzheim und Godramstein verfügt über keinen tragfähigen und frostsicheren Unterbau. Daher reicht das Aufbringen lediglich einer neuen Deckschicht von 4 cm hier nicht aus. Nach kurzer Zeit würde diese neue Asphaltsschicht wieder zerstört werden.

Wir reden bei dieser Straße daher nicht von einer Straßensanierung sondern von einem Straßenausbau. Dieser muss im Gegensatz zu Straßensanierungsmaßnahmen als Einzelmaßnahme im Investitionshaushalt der Stadt verankert und vom Stadtrat beschlossen werden. Da es sich hier um eine Kreisstraße handelt würde das Land einen Anteil von 65 % der Baukosten bezuschussen.

Leider ist es auf Grund der Gesamthaushaltssituation trotz erkannter Dringlichkeit bisher noch nicht gelungen, die erforderlichen 300.000 € für den Ausbau der Straße bereit zu stellen. Weiteres werden die anstehenden Haushaltsberatungen zeigen.

1. stv. Ortsvorsteher Wind merkte hierzu an, dass für Kunst am Obertorplatz 100.000 € bereit ständen.



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)**

Haushaltsplanung - Investitionen 2012 ff. aus dem Budget II und Restbudget

Hierzu erfolgte eine kurze Beratung.

Der Ortsbeirat beschloss einstimmig:

Vorrangig soll das Budget II für die Bischöfliche Amtskellerei eingesetzt werden, um dadurch die Maßnahme schneller voran zu bringen. Die Kosten für eine Lampe im Verbindungsweg am Dorfgemeinschaftshaus sollen aus den Mitteln des Budget II aus 2011 bestritten werden.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

### Informationen

Der Vorsitzende informierte kurz, dass das Schlachtfest des ASV Arzheim bereits stattfand, auch dieses Jahr eine Nikolausfeier stattfinden werde und am 11.06.2012 eine gemeinsame Übung der Feuerwehren Godramstein und Arzheim in Godramstein stattfindet.

Bezüglich der Landesgartenschau 2014 habe er für die Ortsbeiratsmitglieder Informationsmaterial erhalten, welches zur Mitnahme bereit liege.

Bezüglich der **Landesgartenschau 2014** (LGS 2014) informierte der 1. stv. Ortsvorsteher Wind, dass am Donnerstag, 10.11.11, eine Informationsveranstaltung für die Ortsvorsteher bei der Landesgartenschau-Gesellschaft in Landau stattfand, an welcher er teilnahm.

Sie bekamen die Planung und Baumaßnahmen für Landesgartenschau grob vorgestellt.

Hauptgrund für das Treffen war, dass sich die Stadtteile auch bei den täglichen Veranstaltungen beteiligen sollten. Die Geschäftsleitung möchte, dass sich die Stadtteile in die Laga 2014 mit einbringen. Dies kann z. B. durch eine Trachten- oder Laienspielgruppe erfolgen. Die Winzer könnten ihre Weine präsentieren. Jedoch kostenlos, da sonst Standgebühren zu zahlen seien. Die Landfrauen könnten dazu eine Kleinigkeit zum Probieren anbieten.

Es sei eine Kickoff-Veranstaltung vorgesehen.

Der Ortsvorsteher und Stellvertreter sollen sich treffen und einen Zeitrahmen abstecken.

Evtl. soll für 3 bis 5 Sonntage ein Programm erstellt werden. Hierbei könnte z. B. die Musikkapelle, der Gesangverein oder die Theatergruppe einbezogen werden. Auch wäre es möglich die Kleine Kalmit mit ihren besonderen Pflanzen vorzustellen.

Die Laga 14 wird auch mit größeren Gruppen, welche mit Bussen anreisen, besucht werden. Diese Reisegruppen werden dann evtl. auch in der näheren Umgebung zum Abschluss einkehren. Evtl. auch bei uns. Aus diesem Grunde möchte er auch, dass das Vorhaben Bischöfliche Amtskellerei vorankommt.

Gem. Ortsbeiratsmitglied Morawietz sollten möglichst regelmäßige Treffen stattfinden.

Auch stellt sich die Frage, wie präsentieren sich die Ortsteile. Z. B. könnten die Ortseingänge freundlicher gestaltet werden. Es sei viel Eigeninitiative gefragt.

Es sei eine gemeinsame Präsentation angedacht, so 1. stv. Ortsvorsteher Wind. Die Vereinsvorsitzenden würden auch noch von der Laga-Geschäftsführung eingeladen.

Das Thema Laga 14 solle immer wieder im Ortsbeirat vorgebracht werden, meinte Ortsbeiratsmitglied Heidrich.

Wir, der Ortsbeirat, sollen mit den Vereinen sprechen, sagte Ortsbeiratsmitglied Morawietz.



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)**

Wünsche und Anträge

Es wurden keine Wünsche und Anträge vorgebracht.



Die Niederschrift über die 17. Sitzung des Ortsbeirates Arzheim der Stadt Landau in der Pfalz am 17.11.2011 umfasst 10 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 20.

Vorsitzender

Klaus Kißel  
Ortsvorsteher

Annette Becker  
Schriftführerin